

I.	Um 1800 – Aufklärerische Ambitionen und frühromantische Spuren.....	11
I.1	Theoretische Grundlagen.....	23
I.1.1	Intertextuelle Spuren und Konstellationen.....	26
I.1.2	Bourdieu's Literarisches Feld.....	29
I.1.3	Einflussangst.....	32
I.2	Forschungslage.....	35
II.	Moritz' Ästhetik des <i>In sich selbst Vollendeten</i>	49
III.	Der Weg in die Frühromantik – Moritz' Spuren bei Wackenroder.....	53
III.1	Wilhelm Heinrich Wackenroders <i>Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders</i>	53
III.2	Stadt Wahrnehmung als Teil einer urbanen Ästhetik.....	66
III.3	Quelle der künstlerischen Andacht <i>Die Neue Cecilia</i>	74
III.4	Künstler als Paradigma – Joseph Berglinger, Andreas Hartknopf und Anton Reiser.....	76
IV.	Jean Paul – Nachfolge, Lektüren, Freimaurerei und Ästhetik...85	
IV.1	Korrespondenzen – Moritz und Jean Paul im Dialog.....	95
IV.2	<i>Die unsichtbare Loge</i> – Herausgeberschaft und Initialzündung durch Moritz.....	104
IV.2.1	„Andreas Hartknopf“, „Über die bildende Nachahmung des Schönen“, Erfahrungsseelenkunde und Jean Pauls „Unsichtbare Loge“.....	109
IV.2.2	In der Nachfolge der „Predigerjahre“ oder aus dem „Leben des vergnügten Schulmeisterlein Maria Wutz“.....	120
V.	Karl Wilhelm Ferdinand Solger – Ästhetik und Dialog.....	129
V.1	Ästhetik dialogisch lehren – <i>Erwin. Vier Gespräche über das Schöne und die Kunst</i>	131
V.2	Das Schöne lehren – Solgers Vorlesungen über Ästhetik.....	150
V.2.1	Künstler oder Schöpfer der Kunst.....	151
V.2.2	Symbol vs. Allegorie.....	157
VI.	Friedrich Schlegel – Reflexionen über eine immerwährende Antike? Gedanken zur Querelle des Anciens et des Modernes.....	167
VI.1	Antike und Ästhetik – Moritzspuren bei Friedrich Schlegel...169	
VI.1.1	Aussöhnung der Querelle oder Über das Studium der griechischen Poesie.....	172
VI.1.2	Fragmente – Frühromantische Reflexionen als Teil der Querelles.....	185

VI.1.3	<i>Gespräch über die Poesie</i> – Reflexionen über eine neue Mythologie.....	197
VII.	Wilhelm von Humboldt – Individuum, Sprache, Ästhetik	207
VII.1	Wie der Mensch sich selbst vollendet? Eine anthropologische Ästhetik – Oder eine ästhetische Anthropologie?	213
VII.1.1	<i>Über Religion</i>	214
VII.1.2	<i>Der Geschlechterunterschied und das Studium des Altertums</i>	226
VII.1.3	<i>Latium und Hellas / Über die Aufgabe des Geschichtsschreibers</i>	248
VIII.	Ästhetische Schwellen(t)räume – Psychologische Tendenzen.	267
VIII.1	Erfahrungsseelenkunde um 1800	268
VIII.2	ΓΝΩΘΙ ΣΑΥΤΟΝ oder <i>Magazin zur Erfahrungsseelenkunde</i>	269
VIII.3	Seelenkrankheiten um 1780.....	271
IX.	Erfahrungsseelenkundliche Prosa – Moritz und Tieck.....	283
IX.1.	Fallbeispiele und psychologische Reflexe – <i>Straußfedern</i>	285
IX.1.1	<i>Der Psycholog</i> – Oder frühe Skizze eines sich etablierenden Berufsbildes?	286
IX.1.2	<i>Die beiden merkwürdigsten Tage aus Siegmunds Leben</i> – Oder Teil einer erfahrungsseelenkundlichen Stadtwahrnehmung.....	288
IX.2	Melancholisch-psychologische Prosa – <i>William Lovell</i> , <i>das Magazin zur Erfahrungsseelenkunde</i> und <i>Anton Reiser</i>	293
IX.2.1	William Lovell	293
IX.2.1.1	William Lovell – Melancholie und Identität	295
IX.2.1.2	Balder – Melancholie par excellence	300
IX.2.1.3	Emilie Burton – die empfindsame Melancholie	306
IX.2.2	<i>Der Blonde Eckbert</i> als erfahrungsseelenkundliches Fallbeispiel im <i>Phantasmus</i>	309
X.	Novalis.....	319
X.1	Novalis und die Frühromantik.....	319
X.2	Novalis und die Erfahrungsseelenkunde	323
X.3	Novalis und das mythopoetische Zeitalter.....	341
XI.	Fazit – Konstellationen um 1800	353
	Siglenverzeichnis	359
	Literaturverzeichnis	363
	Register	391